## Liselotte.

Eine Porträtstigge nach ber Natur von E. Bruch-Sinn.

Wer, was ist Lifelotte?

In meiner Jugend hatte ich einen englischen Lupserstich gesehen. Ein allerliebstes, schelmisches Mädschengesicht mit solch ungewöhnlich schlauem, überklugem Ausdrucke, daß er nahezu befremdend wirkt; eingesdrückt zwischen Spitzenkissen, die das schnippische Näschen halb verbargen — das ganze übrige Persönlein begraben unter weichen, duftigen, hellgrauen Pelzebecken.

Darunter stand: Liselotte.

An das Bild dachte ich, als man sie mir brachte; als ich den winzigen, dunkelgrauen, pelzigen Leib in das mit weichen Kissen gepolsterte Körbchen bettete und sie warm zudeckte. So sorglich, daß mur ein kleines, weißes Mäulchen mit feinen Haarsedern und ein paar spize, rosige Ohren sichtbar blieben. Nach mehreren Tagen öffnete sie ein Paar gräulich-schillernde, listige Auglein, die just so kokett in die Welt bliekten wie die der englischen Pelzmaus. Da nannte ich sie Liselotte.

Wenn man sie berührte, piepte und piepste sie wie ein hungriger Sperling, und ein allerliebster bunkler